

Freunde biblischer Botschaft

Missionswerk Avvento

Die Zeit ist nahe; und alles kommt
was geweissagt ist. Hesekiel 12:23



Freundesbrief Nr. 57-April / 2019



Sehet den Feigenbaum so erkennet ihr



Inhalt dieser Ausgabe:

- S. 2 Die Feigenbaum-Generation
- S. 7 Jahwehs heilige Erziehung und die Konsequenzen daraus!
- S. 13 Verschwendest du dein Leben?
- S. 15 Nur wer mit wenig gut haushalten kann, dem wird auch viel anvertraut werden!
- S. 19 Das Beste kommt noch!
- S. 23 Gesundheitsteil: - Tomatensauce: Power für die Darmgesundheit
- S. 25 Impressum
- S. 26 Auf dem Weg in das gelobte Land!

Die Feigenbaum-Generation!

Den Titel entnahm ich aus Lukas 21:29-32 Elb, wo Jahschua mit seinen Jüngern darüber sprach, WANN sein Zweites Kommen stattfinden würde.

Er sagte ihnen, wie sich die Dinge in dieser Welt bis zur Zeit seiner Wiederkunft zunehmend verschlechtern werden. Der große Hinweis darauf, wann die Zeit des Endes beginnt, finden wir im Gleichnis vom Feigenbaum, wenn Er sagte:

„... Sehet den Feigenbaum und alle Bäume; 30 wenn sie schon ausschlagen, so erkennet ihr von selbst, indem ihr es sehet, daß der Sommer schon nahe ist. 31 So auch



ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, erkennet, daß das Reich Gottes nahe ist. 32 Wahrlich, ich sage euch, daß dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis alles geschehen ist.“

Dieses Gleichnis finden wir auch in Matthäus 24:32-35 und in Markus 13:28-31. Diese Feigenbaumgeneration ist das Geschlecht, das nicht vergehen wird, bis alle prophezeiten Dinge geschehen sind, von denen er in diesem Kapitel spricht. Diese Menschen werden den Gräuel der Verwüstung sehen, von dem Daniel spricht, die Herrschaft des Antichristen, die große Trübsal und das Zweite Kommen von Jahschua ha Mashiach erleben.

Der Feigenbaum in der Bibel repräsentiert die Nation Israel. In Hosea 9:10 heißt es: „Ich fand Israel wie Trauben in der Wüste; wie eine Frühfrucht am Feigenbaum, in seinem ersten Triebe, ersah ich eure Väter. ...“ Elb

Es gibt in der Schrift nur ein Volk, das Jahwehs „**ausgewähltes Volk**“ ist, und dies sind die 12 Stämme der Kinder Israels und natürlich die Menschen, die aus den Heiden eingepfropft wurden.

Im Psalm 147:19-20 heißt es: „**Er verkündet Jakob sein Wort, Israel seine Satzungen und seine Rechte. 20 Keiner Nation hat er also getan; und die Rechte, sie haben sie nicht gekannt. Lobet Jahweh!**“ Elb

Ob das der heutige Staat Israel ist, wie wir ihn kennen, steht hier nicht zur Debatte, das ist eine Frage, die jeder für sich selbst studieren sollte.

Bitte beachtet, dass ich nicht das Wort „HERR“ verwende, das fälschlicherweise als der Name des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs in unseren Bibeln aufgeführt wird, sondern Jahweh (YHWH). „HERR“ ist kein Name, sondern ein Titel und kann sich auf jeden heidnischen Gott beziehen.

In Jesaja 51:15-16 Elb heißt es: **„Denn ich bin Jahweh, dein Gott, der das Meer erregt, und seine Wogen brausen; Jahweh der Heerscharen ist sein Name. 16 Und ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel aufzuschlagen und die Erde zu gründen, und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!“**

Jahschua benutzte den Feigenbaum in bildlicher Form, wenn er Dinge über Israel erzählte. Er malte ein dreifaches Bild von dem, was aus der Nation Israel werden wird.

Wir finden einen Vorfall, als Jahschua in die Stadt zurückkehrte. Er war hungrig, und als er einen Feigenbaum auf dem Weg sah, ging er hin und fand nichts darauf, als nur Blätter und sprach zu ihm: **„Nimmermehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und alsbald verdorrte der Feigenbaum.“** Dieser Vorfall ist in Matthäus 21:18,19 sowie in Markus 11:12-14,20,21 verzeichnet.

Der Feigenbaum (die Nation Israel) verdorrte und wurde zerstört. Die Nation Israel sollte wegen ihres Abfalls und ihrer Ablehnung des Messias Jahschua ha Mashiach eine lange Zeit unfruchtbar und verflucht sein. Es wurde jedoch verheißen, dass Israel nach einer gewissen Zeit wiedererstehen wird. Darüber schreibt Paulus im Römerbrief, Kapitel 11:25: **„Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf daß ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung Israel zum Teil widerfahren ist, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird.“** Elb

Jahschua berichtete seinen Jüngern, dass ein bestimmtes Geschlecht am Ende nicht vergehen wird, bis alles geschehen ist. Wir wollen die Frage stellen, welche Generation, welches Geschlecht wird das wohl sein?

Es gibt Meinungsverschiedenheiten wie lang eine Generation ist. Manche Leute denken, dass eine Generation eine Periode zwischen 25 und 75 Jahren ist, aber die biblische Aufzeichnung gemäß Psalm 90:10 besagt: **„Die Tage unserer Jahre, ihrer sind siebzig Jahre, und, wenn in Kraft, achtzig Jahre, und ihr Stolz ist Mühsal und Nichtigkeit, denn schnell eilt es vorüber, und wir fliegen dahin.“** Elb

Laut diesem Bibelvers ist eine Generation oder ein Geschlecht 70 bis 80 Jahre. Jetzt möchten wir wissen, wann diese bestimmte Feigenbaumgeneration beginnt. Viele Menschen glauben, dass die Wiedergeburt des Staates Israel 1948 das Anfangsdatum ist. Man kann dies diskutieren und aus der Geschichte lernen, ob dieses Jahr das richtige sein kann. Wir wollen dieses Datum verwenden und wir werden einige interessante Informationen finden.

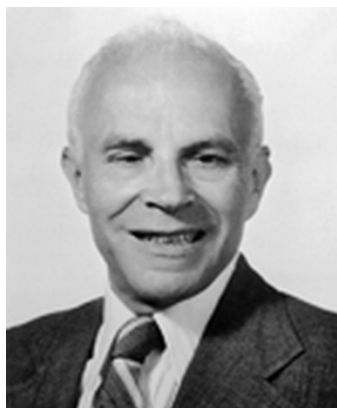
Die Wiedergeburt des Staates Israel war am 14. Mai 1948.

Wenn wir eine 70-jährige Generation hinzufügen, kommen wir zum Jahr 2018. Wenn wir eine Generation von 80 Jahren hinzufügen, bringt uns das zum Jahr 2028. Wenn diese Überlegung korrekt ist, dann müsste Jahschua vor 2028 zurückkommen.



Sehen wir uns jetzt etwas anderes an. Das Jahr 28 n.Chr. war laut einigen Historikern ein Jubeljahr (Halljahr). Ein Jubeljahr beginnt immer im Herbst am Versöhnungstag (siehe 3.Mose 25:9,10).

Nach William Whiston's (er war ein englischer Theologe, Historiker und Mathematiker - 1667 bis 1752) Fußnoten zu Josephus war 24 v.Chr. ein Sabbatjahr und 23 v.Chr. war ein Jubeljahr. Dies würde bedeuten, dass 27 n.Chr. ein Sabbatjahr (Land-Sabbat) und 28 n.Chr. ein Jubeljahr war.



Wir haben eine Erklärung von Ben-Zion Wacholder (emeritierter Professor für Talmud und Rabbiner am Hebräischen Union College in Cincinnati, Ohio)

Einer von Wacholders zehn historisch dokumentierten Land-Sabbaten geht von 27 bis 28 n.Chr. Er glaubt, dass ... das messianische Amt Johannes des Täufers an diesem Land-Sabbat begann. Wacholder und andere Gelehrte zeigen schlüssig, dass die Eroberung Jerusalems durch Herodes am Ende des Land-Sabbatjahres 36 v.Chr. stattfand. Das sind dann genau **neun Land-Sabbate** vor dem Beginn des Dienstes, 27 n.Chr., von Johannes dem Täufer. Wenn sich herausstellt, dass 27 n.Chr. der siebte und letzte Land-Sabbat eines Jubeljahr-Zyklus war, dann ist es umso bemerkenswerter!

Dies macht Jahschuas Hinweis in Lukas 4:16-19 umso wörtlicher, als Er auf das Jubeljahr aufmerksam machte. Er verkündete in der Tat „**das annehmbare Jahr von Jahweh**“.



Nach Josephus (er war ein römisch-jüdischer Gelehrter, Historiker und Hagiograph des ersten Jahrhunderts) war 47-48 n.Chr. ein Sabbatjahr. Rechnen wir 21 Jahre weniger und wir bekommen in das Jahr 27 n.Chr. - als Sab-

batjahr.

So war 28 n.Chr. ein Jubeljahr.

Eusebius (der „Vater der Kirchengeschichte“) sagte, **28/29 war ein Jubeljahr.**

Warum sind diese Informationen für uns wichtig?

Laut einiger Gelehrter wurde die Erde um 4004 v.Chr. erschaffen. Es gab ungefähr 2.000 Jahre (40 Jubiläen) zwischen der Schöpfung und Abraham, 2.000 Jahre (40 Jubiläen) zwischen Abraham und Jahschua und es wird auch 2.000 Jahre (40 Jubiläen) zwischen Jahschuas erstem Kommen und seinem zweiten Kommen geben.

Die Bibel lehrt in 1.Mose 6:1-4, dass Jahweh der Menschheit 120 Jubiläen gegeben hat, also 6000 Jahre (120 x 50) als Bewährung unter dem Einfluss Satans - um ihren eigenen Weg zu gehen, ihre eigenen Ideen auszuprobieren und durch viel Leiden ihre Lektion zu lernen. Seit der Zeit der Schöpfung sind fast 120 Jubeljahre vergangen und wir leben am Ende des 120. Jubeljahres, also in den letzten Tagen. Das Jahr 2028 ist demzufolge das Ende des letzten Jubeljahres.

Manche glauben, dass 1967/68 oder 2017/18 Jubeljahre sind, aber ich kann nicht herausfinden, wie sie das beweisen.

Dann sollten wir in Betracht ziehen, dass Jahschua an einem Mittwoch im Jahr 28 n.Chr. gekreuzigt wurde, nicht im Jahr 30, 31 oder 33 n.Chr. Wenn man dem Jahr seiner Kreuzigung 40 Jubiläen oder 2.000 Jahre hinzufügt, kommt man auf das Jahr 2028.

Das bedeutet, dass der Messias während der Herbstfeste vor dem Jahr 2028 zurückkehren müsste. Warum während der Herbstfeste? Weil Jahwehs jährliche Festtage eine kompakte Prophezeiung des Erlösungsplanes sind. Er wurde am 15. Tag des 7. biblischen Monats (dem ersten Tag des Laubhüttenfestes) geboren. Er wurde am Passahfest an den Pfahl gehängt, am Fest der Erstlingsfrüchte auferweckt und wird deshalb während eines Laubhüttenfestes zurückkehren, wahrscheinlich am Tag der

Posaune, am ersten Tag des 7. Monats. Denkt daran, dass Jahweh einen genauen Plan und Zeitpunkt hat.

Das bedeutet, dass Jahschua bald kommen wird.

Sehr bald

Das Zweite Kommen ist nicht mehr weit entfernt. Lasst uns wach sein und anderen Menschen helfen aufzuwachen. Wir lesen in Matthäus 24:3-13

„Als er später auf dem Ölberg saß und mit seinen Jüngern allein war, fragten sie ihn: „Wann wird das alles geschehen? Gibt es ein Zeichen, an dem wir deine Wiederkehr und das Ende der Welt erkennen können?“ 4 **„Gebt Acht, dass euch niemand irreführt!“**, erwiderte Jahschua. 5 „Viele werden unter meinem Namen auftreten und von sich sagen: 'Ich bin der Messias!' Damit werden sie viele verführen. 6 **erschreckt nicht, wenn ihr von Kriegen hört oder wenn Kriegsgefahr droht.** Das muss so kommen, aber es ist noch nicht das Ende.

7 Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Staat den anderen angreifen. In vielen Teilen der Welt wird es Hungersnöte und Erdbeben geben.

8 **Doch das ist erst der Anfang, es ist wie bei den Geburtswehen.** 9 Dann wird man euch bedrängen, misshandeln und töten. Die ganze Welt wird euch hassen, weil ihr zu mir gehört. 10 Viele werden sich von mir abwenden; sie werden einander verraten und sich hassen.

11 Viele falsche Propheten werden auftreten und viele in die Irre führen. 12 Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nehmen wird, wird auch die Liebe bei den meisten erkalten. 13 Wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, wird gerettet.“ NeÜ

In der Luther-Übersetzung heißt es in Vers 8 **„Da wird sich allererst die Not anheben.“** Dann spricht es über Krieg, Geschrei von Kriegen, ein Volk wird sich gegen das andere erheben, Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben werden sein.

Es ist wahr, dass diese Dinge seit Jahrhunderten geschehen, aber hier spricht Jahschua von einer bestimmten Zeitperiode, das heißt kurz vor Seiner Rückkehr und wir sind in diese Zeitperiode eingetreten. Diese Kriege, Gerüchte über Kriege, Erdbeben, Seuchen und Naturkatastrophen nehmen an Intensität und Anzahl zu. Doch das erste Zeichen, das Jahschua in Matthäus 24, Vers 6, erwähnt und davor warnte, war, nicht verführt zu werden.

Gefahr

Der Apostel Paulus warnte auch, dass die letzten

Tage eine deutliche Zunahme falscher Lehren mit sich bringen würden, um wenn möglich die Auserwählten zu verführen. **„Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel.“** Luther

Die letzten Tage werden als „gefährliche Zeiten“ bezeichnet, weil die Menschen, die sich aktiv der Wahrheit widersetzen, zunehmen (2.Timotheus 3:1-9; siehe auch 2.Thessalonicher 2:3). Allein im Christentum gibt es über 41.000 Gemeinschaften und Gruppen, deren Lehren mit heidnischen Lehren vermischt wurden und dennoch behaupten sie, den Schlüssel zur Erlösung zu haben. Millionen werden von ihnen getäuscht.

Die Bibel spricht über den moralischen Niedergang in den letzten Tagen, besonders unter denen, die sich zu Gott bekennen. Wir lesen in 2.Timotheus 3:1-5:

„Das sollst du aber wissen, daß **in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen.** 2 Denn es werden Menschen sein, die viel von sich halten, geizig, ruhmredig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich, 3 lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unkeusch, wild, ungütig, 4 Verräter, Frevler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust denn Gott, 5 die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie; und solche meide.“ Luther

Leben wir wirklich in „**gräulichen Zeiten**“? Manche mögen sagen, wie können wir in den letzten Tagen leben, wenn so viele Menschen in der Welt ein sorgloses, glückliches Leben führen?

Die Antwort finden wir in Matthäus 24:37-39: **„Aber gleichwie es zur Zeit Noahs war, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. 38 Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sintflut, sie aßen, sie tranken, sie freiten und ließen sich freien, bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging.“** Luther

Der Grund, dass so viele Menschen sorglos sind, liegt darin, dass sie die Zeichen der Zeit nicht erkennen und nicht sehen wollen. Sie werden in ihrer Blindheit so weiterleben, bis das Schofar ertönt und der Himmel sich öffnet und der König aller Könige und der Herr aller Herren mit tausenden von Engeln erscheinen wird. Zu dieser Zeit wird es zu spät sein, um Errettung zu suchen.



Eines steht fest, **dass die Zeit kurz**

ist, dass wir am Ende des letzten Jubeljahres leben und wir täglich schon allein in der Natur Zeichen apokalyptischen Ausmaßes bezeugen.

Die Bibel spricht also von „gefährlichen und schlimmen Zeiten, von großem Leid und Schwierigkeiten, wie es seit dem Beginn der Welt bis zu dieser Zeit nicht geschehen ist und auch niemals geben wird.“ Dann die Worte in Matthäus 24:22 Luther

„Und wo diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.“

Wenn die Mathematik stimmt, kehrt Jahschua vor dem Jahr 2028 zurück, denn Er versprach, die Zeit zu verkürzen, da sonst kein Mensch diese Zeit überstehen würde. Manche mögen dies hier als Zeitsetzung betrachten, aber denkt an die Worte von Paulus, als er über das Zweite Kommen in 1.Thessalonicher 5:4-5 spricht:

„Doch ihr lebt ja nicht in der Finsternis, liebe Geschwister, dass euch der Tag wie ein Dieb überraschen könnte, 5 denn ihr seid Menschen des Lichts und Kinder des kommenden Tages. Nein, wir gehören nicht zu Finsternis und Nacht!“ NeÜ

Jahschua wird als ein Dieb nur für die Ungläubigen zurückkehren, für diejenigen, die nicht bereit sind und für die, die sorglos sind, aber für Seine Nachfolger, die seinen Plan in den jährlichen Festen kennen, kommt er nicht als ein Dieb, denn sie haben sein Siegel.

Matthäus 18:7 **„Wehe der Welt, die so voll Verführung ist! Wohl ist sie unvermeidlich, doch wehe dem Menschen durch den Verführung kommt.“** Bruns

Matthäus 24:9 „Dann werden Menschen schwere Leiden über euch bringen und werden euch töten, ja ihr werdet um meines Namens willen von allen Völkern gehasst werden.“ Bruns

2.Petrus 3:7 „Heute werden Himmel und Erde wiederum nach Jahwehs Wort für das Feuer aufbewahrt, und zwar für den großen Tag, an dem das Gericht und Verderben über die gottlosen Menschen kommen wird.“

Bruns

Dies sind nur einige Gedanken für diejenigen, die Teil der Feigenbaumgeneration sind. Denkt auch daran, dass wir nicht wissen, wie viel Zeit wir persönlich haben, um eine Entscheidung zu treffen, wo wir die Ewigkeit verbringen wollen. Ich weiß, dass wir nicht gern über den Tod sprechen, aber wir müssen oftmals daran erinnert werden, weil man es leicht vergisst.



Deshalb **jetzt der Aufruf**, solange man atmen kann, sich an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zu wenden, Jahschua als den Erlöser anzunehmen und seine Thora mit den Satzungen und Geboten als Ausdruck der Dankbarkeit zu halten, ganz gleich was andere darüber denken, oder bestimmte Gemeinschaften sagen.

W. und H. Tschoepe

Jahwes heilige Erziehung und die Konsequenzen daraus!

Josua 6:17-19: „**Erhebt euer Feldgeschrei, denn Jahweh hat die Stadt in eure Gewalt gegeben. Die Stadt aber soll mit allem, was in ihr ist, Elohim zufallen** (dem Bann Jahwehs verfallen).“

18 **Hütet euch vor dem Gebannten, dass es euch nicht gelüftet, etwas davon zu nehmen, sonst könntet ihr das ganze Lager Israels in den Bann stürzen und dadurch ins Unglück bringen.**

19 **Alles Silber und Gold und alle ehernen und eisernen Geräte seien Jahweh geweiht. Sie gehören in die Schatzkammern Jahwehs hinein.**“ (Alle Schriftstellen sind von der Bruns-Übersetzung)

Diese Ansage war für das ganze Volk zu hören, und ein jeder sollte sich danach richten.

Es durfte zu keiner Bereicherung kommen, und vor jeder Plünderung zum eigenen Nutzen wurde gewarnt.

Josua 7:1: „**Die Israeliten aber vergriffen sich doch an dem Banngut, denn Achan der Sohn Charmis, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Serahs vom Stamme Juda nahm etwas vom Gebannten. Da entbrannte der Zorn Jahwehs gegen Israel.**“

Josua sandte Männer aus, um die Gegend zu erkunden, und sie waren sicher, dass sie Ai mit einer kleinen Schar einnehmen würden.

Josua 7:5 ff: „**Aber die Männer von Ai erschlugen etwa sechsdreißig Mann von ihnen und verfolgten sie von dem Tor bis zu den Steinbrüchen und schlugen sie dann am Bergabhang.**“

Josua 7:6-7a: „Da verloren alle den Mut, er zerrann ihnen wie Wasser. Josua zerriss sogar seine Kleider und warf sich vor der Lade Jahwehs auf sein Angesicht nieder bis zum Abend, ebenso die Ältesten des Volkes, und sie streuten Staub auf ihren Kopf. 7a Dabei betete Josua ‚Ach, Elohim warum hast du wohl dieses Volk über den Jordan geführt?

10 Da sagte Jahweh zu Josua: Stehe auf: Warum liegst du jetzt auf deinem Angesicht?

11 Israel hat sich versündigt, sie haben meinen Bund übertreten, den ich ihnen auferlegt hatte. Sie haben von dem Banngut genommen, sie haben gestohlen, es verheimlicht und zu ihren Sachen getan.

12 Darum kann Israel vor seinen Feinden nicht bestehen, sondern es muss vor ihnen fliehen, denn es ist dem Bann verfallen.

13 Stehe darum auf, weihe das Volk und sage: Heiligt euch für den morgigen Tag; denn so spricht Elohim, der Jahweh Israels: Es ist Banngut in deiner Mitte, Israel, darum kannst du vor deinen Feinden nicht bestehen, bis alles Gebannte weggeschafft ist.“

Josua 7:16-26: „In der Frühe des Morgens ließ Josua ganz Israel nach seinen Stämmen geordnet antreten. Dann wurde der Stamm Juda durchs Los getroffen. Darauf ließ er die Geschlechter Judas herantreten, und es wurde das Geschlecht der Serahiter getroffen. Danach musste dies Geschlecht nach Familien geordnet antreten. Da wurde das Haus Sabdis betroffen, alsdann Charmis, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Serahs, aus dem Stamme Juda. Da sagte Josua zu Achan: „Mein Sohn, gib Jahweh, dem Elohim Israels die Ehre! Bekenne ihm und sage mir, was du getan hast! Verbirg nichts vor mir!“ Achan antwortete Josua: ‚Wahrlich, ich bin es gewesen, der sich an Jahweh, dem Elohim Israels, versündigt hat. Das habe ich getan: Ich sah unter der Beute einen schönen babylonischen Mantel, zweihundert Lot Silber und einen Goldbarren im Gewicht von 50 Lot. Da gelüstete es mich, und ich nahm alles. Siehe, es ist in meinem Zelt unter dem Erdboden vergraben, das Silber liegt

darunter. Da sandte Josua Boten hin zum Zelt. Dort fand man die Sachen vergraben, das Silber lag zuunterst. Sie nahmen die Sachen aus dem Zelte mit und brachten sie zu Josua und zu dem ganzen Volk Israel und legten es vor Jahweh nieder. Vereint mit dem ganzen Volk nahm Josua Achan, den Sohn Serahs, dazu das Silber und den Mantel und den Goldbarren, außerdem seine Söhne und Töchter, auch seine Rinder, Esel und Schafe, sein ganzes Zelt und alles, was er hatte, und führte sie ins Tal Achor. Dann sagte Josua: ‚Welches Unglück hast **du** doch **über uns gebracht!** Darum bringt nun heute Jahweh Unglück über dich.“ Dann steinigte ihn ganz Israel, und man verbrannte seine Angehörigen und errichtete über ihnen einen großen Steinhaufen, der noch heute zu sehen ist. Darum ließ Jahweh ab von seinem Zorn. Die Stätte aber heißt bis zum heutigen Tage Achor (Schadental).“



Lukas 8:17-18a: „So gibt es nichts, was verborgen und nicht doch offenbar wird, nichts Geheimes, das nicht an den Tag käme. Darum seht nur zu, wie ihr zuhört...“

Sprüche 2:1-5

„Mein Sohn, wenn du diese Worte annimmst und meine Gebote bei dir bewahrst, wenn du dein Ohr der Weisheit leihst und dein Herz der Einsicht zuwendest, ja wenn du nach Verständigkeit rufst und deine Stimme laut nach Einsicht erschallen lässt, wenn du nach ihr suchst wie nach Silber und ihr nachspürst wie nach verborgenen Schätzen, dann wirst du verstehen, was die Furcht vor Jahweh bedeutet und wirst die Erkenntnis Elohims gewinnen.“

Nun kommen wir zu einer ähnlichen Begebenheit, die auch mit Gier zu tun hat, und jeder Mensch sollte traurig sein das zu hören, denn **Gehasi** war sicherlich nicht mittellos oder arm.

2.Könige 5:1 – 5 ff

1 „**Naeman war ein Feldhauptmann des Königs von Syrien und stand bei ihm in hohem Ansehen. Er wurde von ihm sehr geschätzt. Durch ihn hatte Jahweh den Syrern den Sieg verliehen. Er war ein großer Kriegsheld, aber er war aussatzkrank.**

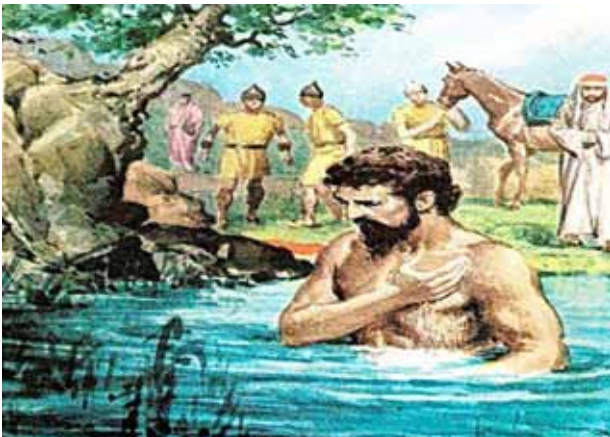
2 **Nun hatten die Syrer einst bei einem Streifzug aus dem Lande Israel ein junges Mädchen gefangen mitgeführt. Die war bei der Frau Naeman's als Sklavin.**

3 **Eines Tages sagte sie zu ihrer Herrin: ‚Wenn doch mein Herr sich an den Propheten zu Samaria wenden würde, dann könnte er ihn von seinem Aussatz befreien.**

4 **Da ging Naeman zu seinem Herrn und meldete ihm: ‚So und so hat das Mädchen gesagt, das aus dem Lande Israel stammt.**

5 **Darauf sagte der König von Syrien: ‚Gut ziehe hin! Ich will dir ein Schreiben mitgeben an den König von Israel. Da machte er sich auf den Weg, nahm zehn Talente Silber (1 Talent = 36 kg sind ca 15.000 Euro), sechstausend Schekel Gold (1 Schekel = 12 g), und zehn Festgewänder.‘**

So zog Naeman mit seinem Gefolge, Pferd und Wagen nach Samaria, um von seinem Aussatz rein zu werden, hatte aber einige Schwierigkeiten daran zu glauben, gab aber schließlich nach, und glaubte, nachdem ihn seine Diener davon überzeugten, dass er es doch tun möchte und dann siebenmal im Jordan untertauchte.



14 **Da ließ er sich doch an den Jordan fahren und tauchte sich nach der Weisung des Gottesmannes siebenmal unter. Da wurde sein Leib wieder rein wie der Leib eines kleinen Knaben.**

15 **Dann kehrte er mit seinem ganzen Gefolge zu dem Gottesmann zurück, trat vor ihn und sagte: Siehe, ich habe erkannt, dass es auf der ganzen Erde keinen Gott (Elohim) gibt als nur in Israel! Nimm doch ein Geschenk von deinem Knecht an!‘ Er aber antwortete:**

16 **So wahr Jahweh lebt, in dessen Dienst ich stehe, ich nehme nichts von dir an!‘ Der andere wollte ihn weiter bedrängen, aber Elisa blieb bei seinem Nein.**

17 **Da sagte Naeman, ‚Wenn du es nicht willst, so gib deinem Knecht so viel Erde mit, als ein Gespann Lasttiere tragen kann.**

Naeman wollte keinen anderen Gott mehr anbeten, als Jahweh allein.

19 **Elisa antwortete ihm: ‚Gehe hin in Frieden.‘**

Nun gehen wir zum habgierigen Diener Gehasi, der es nicht erwarten konnte, etwas zu bekommen.

20 **Als er nun eine Strecke des Weges von ihm weggezogen war, dachte Gehasi, der Diener des Gottesmannes Elisa, bei sich: ‚Mein Herr hat diesen Syrer Naeman geschont und nichts von dem, was er ihm angeboten hat, angenommen.‘ ‚So wahr Jahweh lebt, ich will ihm nachlaufen und etwas von ihm nehmen!‘**

21 **So lief denn Gehasi hinter dem Naeman her. Als dieser sah, dass einer ihm nachfolgte, sprang er vom Wagen herunter, lief ihm entgegen und fragte: ‚Ist irgendetwas nicht in Ordnung?‘**

22 **Er antwortete: ‚Ja, alles ist in Ordnung, aber mein Herr lässt dir sagen: Es sind soeben vom Gebirge Ephraim zwei junge Leute von den Propheten-schülern zu mir gekommen. \ Gib mir doch für sie ein Talent Silber und zwei Festkleider!‘ Naeman antwortete: ‚Tue mir den Gefallen und nimm zwei Talente!‘**

23 **Er bat ihn dann dringend darum und ließ zwei Talente in zwei Beutel schnüren, tat dazu zwei Festkleider und ließ sie durch zwei Diener vor ihm hertragen.**

24 Als Gehasi nun bei dem Hügel ankam, nahm er sie ihnen ab, brachte sie im Hause unter und schickte dann die Leute fort.

25 Er selbst aber ging hinein zu seinem Herrn. Da fragte ihn Elisa: „Wo kommst du her Gehasi?“ Er antwortete: „Ich bin überhaupt nicht weg gewesen.“

26 Da sagte Elisa zu ihm: „Wie, bin ich denn nicht im Geiste mit dir gegangen, als sich jemand von seinem Wagen aus zu dir umwandte?“ Du hast Geld und Kleider bekommen und magst dir nun Ölbäume, Weinberge, Schafe, Rinder, Sklavinnen und Sklaven anschaffen.

27 Aber der Aussatz Naeman's **wird dir und deinen Nachkommen** immer anhaften. Als Gehasi dann hinausging, war er vom Aussatz weiß wie Schnee.

In dieser Begebenheit wird die Gier nach Geld und Reichtum gekennzeichnet. Gehasi hat dreimal gelogen. Elisa dagegen nahm trotz Drängen der Diener kein Geschenk an. Elisa stellt Gehasi zur Rede und verkündigt ihm die Bestrafung. Nun wird er auf den Befehl des Propheten aussatzkrank und wird dann aus seinem Dienst entlassen.

1.Timotheus 6:10 „Denn eine Wurzel aller bösen Dinge ist die Liebe zum Geld. Da manche ihre Hand nach dem Geld ausgestreckt haben, sind sie dadurch vom Glaubensweg abgekommen und haben sich selbst viel Leiden bereitet.“

Auch diese Geschichte ereignete sich unter gläubig gewordenen Menschen.

Apostelgeschichte 5:1-2 ff

Ein Mann aber mit Namen Ananias verkaufte im Einverständnis mit seiner Frau Saphira ein Grundstück, unterschlug aber von dem Kaufpreis etwas mit Wissen seiner Frau und brachte nur einen Teil davon und gab ihn den Aposteln zu treuen Händen.

Ananias und Saphira waren durch kein Gesetz zum Verkauf ihres Privatbesitzes gezwungen worden. Das Schlimme war, dass sie mehr sein wollten, denn sie gehörten zur Gemeinschaft derer, die an Jahschua gläubig geworden waren, und wollten sich Ruhm erwerben, der ihnen nicht zustand. Sie taten es

heimlich und in gemeinsamer Verabredung.

3 Petrus aber sagte: „Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Grundstücks etwas unterschlagen hast?“

4 Es war doch dein Eigentum, und du konntest auch nach dem Verkauf frei über das Geld verfügen. Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Elohim.“

5 Als Ananias diese Worte hörte, fiel er tot zu Boden. Es kam aber eine große Furcht über alle, die davon hörten.

1.Petrus 4:17

Die Zeit ist da, dass das Gericht Elohims seinen Anfang nimmt beim Hause Jahwehs. Fängt es aber bei uns an, wie wird erst das Ende derer sein, die das Evangelium Elohims ablehnen?

Apg 5:6

6 Die jungen Leute, die dabeistanden, hüllten den Leichnam in Leinen, trugen ihn hinaus und begruben ihn.

7 Nach Ablauf von etwa drei Stunden kam seine Frau herein, ohne zu wissen, was geschehen war.

8 Petrus aber richtete die Frage an sie: „Sag mal; habt ihr das Grundstück für so viel Geld verkauft?“ Sie antwortete: „Ja, für so viel.“

9 Petrus aber sagte zu ihr: „Warum seid ihr übereingekommen, den Geist Jahwehs zu versuchen? Siehe, die jungen Leute, die deinen Mann begraben haben, stehen an der Tür und werden auch dich hinaustragen.“

10 Da brach die Frau vor seinen Füßen zusammen und starb. Als die jungen Leute hereinkamen, fanden sie sie tot. Sie trugen auch sie hinaus und begruben sie bei ihrem Mann.

11 Es kam eine große Furcht über die ganze Gemeinde (Versammlung) und über alle, die es hörten.

Hier sind Menschen, die herausgerufen und von Jahschua ergriffen wurden, von ihm gehört haben, sodass sie Ihm nachgefolgt sind. Sie werden auch Heilige genannt.

Matthäus 18:18

„Vor Elohim sage ich euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.“

Sonst hätte Petrus sie nicht ansprechen brauchen, denn Petrus wusste aus eigener Erfahrung, was Sünde ist, und was sie aus Menschen machen kann. Deshalb hat er nochmals die Frage an sie gerichtet.

Saphira: „Habt ihr das Grundstück für so viel Geld verkauft?“ Und tatsächlich wird auch seine Frau vom Schlag getroffen. Beide Eheleute erwidern kein Wort, sie verstummten und starben.

Wir wollen daraus lernen, dass wir seine Kinder sind, und nicht mit Fingern auf sie zeigen, aber wie gefährvoll ein Leben sein kann, und wissen zu wem wir gehören, und welche Verantwortung wir tragen.

Die Geschichte über den reichen, selbstsüchtigen Mann **Nabal** und seine kluge Frau **Abigail!**

1. Samuel 25:2 ff

2 Es lebte ein Mann in Karmel der ließ gerade seine Schafe scheren. Er hieß Nabal und seine Frau Abigail.

3 Sie war sehr klug und von schöner Gestalt, ihr Mann aber brutal und böseartig.

4 Er war ein richtiger Kalebit. David hörte in der Steppe davon, dass Nabal Schafschur hielt.

5 Da sandte er zehn Burschen hin und gab ihnen den Auftrag: ‚Geht zum Karmel hinauf, und wenn ihr zu Nabal kommt, entbietet ihm in meinem Namen den Friedensgruß.‘

6 Dann spricht zu meinem Bruder: ‚Friede sei dir! Friede deinem Hause! Friede allen, die zu dir gehören!‘

7 Ich habe gehört, dass du Schafschur hältst; deine Hirten waren bei uns. Wir haben ihnen nichts Böses angetan. Es hat ihnen an nichts gefehlt, solange sie in Karmel waren.

8 Frage deine Leute, die werden dir's bestätigen. So mögen denn diese Männer vor deinen Augen Gnade finden, denn wir sind

ja zu einem Festtag gekommen. Gib also deinen Knechten und deinem Sohne David, was du gerade zur Hand hast!“

9 Als nun die Leute Davids zu Nabal kamen, redeten sie in diesem Sinne zu ihm und warteten dann, was er tun würde. Nabal aber antwortete den Leuten Davids:

10 „Wer ist David und wer ist der Sohn Isaais? Es gibt heute viele Leute, die sich von ihrem Herrn lossagen.

11 Sollte ich mein Brot, meinen Wein und mein Schlachtvieh, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, nehmen und es Leuten geben, von denen ich gar nicht weiß, woher sie kommen?“

12 Und die Leute Davids kehrten um und kamen zurück. Dann berichteten sie David, was der Mann gesagt hatte.

David hat einem reichen, selbstsüchtigen Mann und seinen Leuten viel Gutes getan. Er bittet darum, zumal er jetzt in einer Notlage, für sich und vor allem die sechshundert Menschen, die bei ihm waren, kräftig zu unterstützen. So brachte er diese seine Bitte sehr höflich vor, aber er wird mit seiner Bitte abgewiesen.

13 Da befahl David seinen Leuten: „Jeder gürtete sich sein Schwert um!“ Das taten sie. Auch David gürtete sein Schwert um. Dann zogen sie mit ihm hinauf, 400 Mann, während 200 Leute bei dem Tross blieben.

21 David überlegte: Ganz umsonst habe ich das Eigentum dieses Mannes in der Wüste behütet, sodass kein Gegenstand von all seinen Gütern vermisst wurde.

22 Nun hat er mir Gutes mit Bösen vergolten. Elohim möge den Feinden Davids dies und das antun, wenn ich von seinen Leuten bis zum Erwachen des neuen Tages auch nur einen Mann übrig lasse!

14 Abigail aber, die Frau Nabals hatte durch einen ihrer Knechte erfahren: David hat von der Wüste Boten gesandt, um unseren Herrn zu begrüßen, aber er hat sie gleich angeschrien.

15 Die Leute waren sehr gut gegen uns. Wir wurden von ihnen anständig behandelt. Uns ist nichts Böses angetan worden. Wir hatten nichts zu vermissen, die ganze Zeit hindurch, da wir bei ihnen waren und

draußen auf dem Felde zubringen mussten.

16 Sie waren eine Mauer um uns herum bei Tag und Nacht, die ganze Zeit hindurch, solange wir bei ihnen das Kleinvieh hüten mussten.

17 Darum merke auf und sieh zu, was du tun kannst, denn es scheint über unsern Herrn und sein ganzes Haus ein großes Unheil heraufzuziehen. Nabal selbst aber ist viel zu böse, als dass man mit ihm vernünftig reden könnte.

18 Da nahm Abigail in aller Eile 200 Brote, 2 Schläuche Wein, 5 zubereitete Schafe, 6 Scheffel geröstetes Korn, 100 getrocknete Trauben- und 200 Feigenkuchen.

19 Alles wurde auf die Esel geladen. Und sie sagte zu ihren Burschen: „Zieht nur voran! Ich komme gleich hinter euch her.“ Ihrem Manne Nabal aber sagte sie nichts davon. Als sie auf dem Esel, von einem Berg verdeckt, abwärts ritt, kamen ihr plötzlich David und seine Männer entgegen, so dass sie mit ihnen zusammentraf.

23 Als nun Abigail David sah, stieg sie eilends vom Esel herunter und warf sich vor ihm auf ihr Angesicht, neigte sich zur Erde, fiel ihm zu den Füßen und sagte:

24 Mich allein, mein Herr, trifft die Schuld. Deine Magd möchte mit dir reden. Höre die Worte deiner Magd!

25 Mein Herr möge sich nicht um diesen törichten Menschen Nabal kümmern, denn wie er heißt, so ist er auch. Nabal heißt, er ist voller Torheit. Ich aber, deine Magd, habe die Leute, die mein Herr gesandt hat, nicht gesehen.

26 Mein Herr, so wahr Jahweh lebt und so wahr du lebst, Jahweh hat es verhindert, dass du Blutschuld auf dich ludest, und dir mit eigener Hand halfst. Nun mögen alle deine Feinde und alle, die dir Böses antun wollten, Nabal ähnlich werden.

27 Dieses Geschenk, das deine Magd meinem Herrn mitgebracht hat, soll deinen Leuten übergeben werden, die dir auf deinen Wegen folgen.

28 Verzeihe deiner Magd ihre Missetat, denn Jahweh wird dir gewiss ein beständiges Haus erbauen. Du führst die Kriege

Jahwehs. Es ist dein ganzes Leben lang nichts Böses an dir gefunden worden.

29 Wenn ein Mensch sich erhebt, dich zu verfolgen und dir nach dem Leben zu stellen, so möge die Seele meines Herrn im „Bündel des Lebens“ verwahrt sein bei Jahweh, deinem Elohim. Das Leben aber deiner Feinde soll er mit der Schleuderpfanne hinwegschleudern.

30 - 31 Wenn Jahweh dir dann all das Gute, das er dir verheißt hat, gewährt und bestellt dich zum Fürsten über Israel, dann wird dir dies kein Anstoß noch ein Gewissensvorwurf sein, dass du schuldloses Blut vergossen und dir eigenmächtig geholfen hast.

32 Wenn Jahweh dir dein Glück verleiht, so denke auch an deine Magd!“ Da sagte David zu Abigail:

33 „Gepriesen sei Jahweh, der Elohim Israels, der dich am heutigen Tag mir entgegengesandt hat! Gepriesen sei auch dein Takt und gepriesen seist du selbst, dass du mich an diesem Tage gehindert hast, in Blutschuld zu geraten und mir mit eigener Haut zu helfen.

34 So wahr Jahweh, der Elohim Israels, lebt, der mich bewahrt hat, dir Schlimmes anzutun, wärest du mir nicht eilend entgegengekommen, wahrlich, es wäre von den Leuten Nabals bis zum Morgen niemand übriggeblieben.

35 Dann nahm David aus ihrer Hand alles entgegen, was sie ihm mitgebracht hatte. Und er sprach zu ihr: „Zieh nun in Frieden zu deinem Haus zurück! Siehe, ich habe auf deine Stimme gehört und habe dich freundlich aufgenommen.“

36 So kehrte nun Abigail zu Nabal zurück. Der hielt gerade in seinem Hause ein großes Festgelage, wie ein König es zu veranstalten pflegt. Sein Herz war guter Dinge. Er selbst aber war sehr betrunken. Darum erzählte sie ihm nichts von all dem, was sich begeben hatte, bis der Morgen tagte.

37 Als aber dann am frühen Morgen der Rausch vorüber war, erzählte ihm seine Frau die ganze Geschichte. Da erstarb ihm das Herz in der Brust.

38 Er wurde wie ein Stein. Nach ungefähr

zehn Tagen schlug ihn Jahweh und er starb!

39 Als nun David hörte, dass Nabal tot sei, sagte er: „Gepriesen sei Jahweh, der die Schande, die mir von Nabal zugefügt worden ist, bestraft und seinen Knecht vor einer bösen Tat zurückgehalten hat, denn die Bosheiten Nabals hat Jahweh auf sein Haupt zurückfallen lassen. Darauf schickte David hin und ließ Abigail sagen, dass er sie zur Frau haben möchte.

40 Die Knechte Davids kamen zu Abigail nach Karmel und redeten mit ihr und sagten: „David hat uns zu dir gesandt, er möchte dich zur Frau nehmen.“

41 Da erhob sie sich, neigte ihr Angesicht zur Erde und sagte: „Seine Magd will dir als Sklavin dienen und den Knechten meines Herrn die Füße waschen.“

42 Dann machte sie sich eilends auf und bestieg den Esel; fünf ihrer Mägde folgten ihr. So zog sie mit den Leuten Davids und wurde seine Frau.

Sprüche 11:4 und 30-31

4 Reichtum nützt nichts am Tage des Gerichts, Gerechtigkeit rettet vor dem inneren Tod.

30 Die Frucht der Gerechtigkeit ist wie ein Baum des Lebens, Ungerechtigkeit zerstört das Leben.

31 Die Gerechten bekommen schon auf Erden ihren Lohn, wie viel mehr die ohne Elohim (Gottlosen) und Sünder.

Sprüche 23:1, 2, 6 und 14:1

1 Ein Kluger nimmt Zurechtweisung gern an, ein Dummer hasst jede Rüge.

2 Ein Gütiger findet das Wohlgefallen Elohims, ein Zänkischer wird von ihm abgelehnt.

6 Die Gottlosen werden gestürzt und verschwinden, das Haus der Gerechten bleibt bestehen.

14:1 Die Klugheit der Frau baut ihr Haus auf, ihre Torheit dagegen zerbricht es wieder mit eigenen Händen.

Zusammengestellt von H. Tschoepe

Verschwendest du dein Leben?

Verschwendest du dein Leben hinter Seifenblasen? Vor einiger Zeit sprach ein Mann über seine Pläne für die kommenden Jahre, dann wurde er gefragt:



„Was ist dein Plan für die nächsten 100 Jahre?“ Jeder von uns sollte sich die gleiche Frage stellen. Lebst du dein Leben mit Blick auf die Ewigkeit? Oder verträdelst du es einfach mit selbstsüchtigen Zielen und Aktivitäten, die die biblische Wahrheit ignorieren, nämlich, dass es „...den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht.“ (Hebräer 9:27)

Tatsache ist, dass es noch etwas anderes gibt als dieses Leben, egal ob die Menschen es glauben oder nicht. Wenn du nicht an Gott glaubst, und ich meine an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, dessen Name YHVH (Jahweh) ist, oder wenn du nicht glaubst, dass das, was wir in diesem Leben tun, die Ewigkeit beeinflusst, dann liegst du falsch. Die Realität ist, dass der Schöpfer die Menschen liebt und einen wunderbaren Plan für sie hat, angefangen bereits in dieser Welt und auch für alle Ewigkeit, wenn sie daran interessiert sind. Jahweh zwingt niemand, es ist sein Angebot, das leider nur sehr wenige Menschen akzeptieren.

Es gibt eine alte Geschichte, die so lautet: Bezug nehmend auf den letzten Willen und das Testament eines Verstorbenen, fragte jemand: „Wie viel hat er hinterlassen?“ Die Antwort? „Alles, was er besaß!“ Der weise Mensch wird damit übereinstimmen, dass keine unserer Besitztümer und materiellen Ressourcen uns folgen werden, wie die Schrift deutlich sagt: **„Wie er nackt ist von seiner Mutter Leibe gekommen, so fährt er wieder hin, wie er gekommen ist, und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfährt.“** Prediger 5:14,15 Luther

Dann wird in Markus 8:36 die Frage gestellt: **„Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme an seiner Seele Schaden?“** (Luther) Das ist das Ergebnis.

Diese gegenwärtige Welt und die Dinge darin sind VORÜBERGEHEND. Sie vergehen, einschließlich wir Menschen werden alt und gehen dahin. Das ist der Grund, dass die Bibel in Psalm 90:12 sagt: **„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“** Luther

Wir müssen uns an diese Tatsache erinnern, die die meisten zu schnell vergessen. Es ist gut, wenn man sich oft daran erinnert.

Römer 8:21 sagt: **„Denn auch die Kreatur wird frei werden vom Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.“** Diese Welt ist am Verfall. Unsere Museen sind voll von obsoleten Gegenständen der Vergangenheit. Das sind ständige Erinnerungen der Vergänglichkeit. Jedoch scheint diese Tatsache bei den meisten Leuten nicht anzukommen.



Ich möchte jeden auf den hinweisen, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Er sagte in Johannes 14:2-3: **„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubet an mich! 2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. 3 Und wenn ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass ihr seid, wo ich bin.“**

Paulus sagt in 1.Korinther 2:9 **„... wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen hat und**

kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“

Dieses Zitat stammt aus dem Alten Testament, und zwar von Jesaja 64:3 **„Wie denn von der Welt her nicht vernommen ist, noch mit Ohren gehört, auch kein Auge gesehen hat einen Gott außer dir, der so wohl tut denen, die auf ihn harren.“**

Der Ort, an dem alle Kinder Jahwehs für immer leben werden, ist kein fantastisches Traumland irgendwo im Weltraum, sondern eine schöne, neu erschaffene Erde.

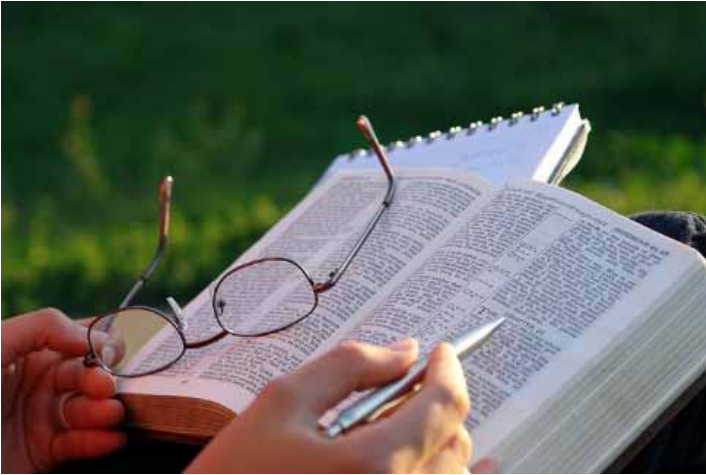
Warum sind die meisten Menschen so besorgt und beschäftigt mit den Dingen dieses Lebens, die vergänglich sind? Es ist viel besser sich mit dem zu beschäftigen, was Ewigkeitswerte hat. Es ist besser dem Schöpfer und Erlöser zu dienen, der uns ein Leben ohne Ende, ohne Schmerz und Krankheit und voller Freude und Glück versprochen hat. Deshalb empfiehlt uns Jhschua in Matthäus 6:33 **„Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“** Luther

Nehmt diese Dinge ernst, kehrt um, studiert die Heilige Schrift, glaubt und tut was sie sagt. Glaubte nicht, was Menschen predigen in den verschiedenen Gemeinschaften, prüft alles selbst alleine mit der Schrift. Buße und Glaube sind die zwei grundlegenden Schritte, durch die der Eintritt in dieses herrliche Königreich erlaubt wird. Zu bereuen bedeutet, dass wir unsere nor-

male Denkweise, die gegen Jahweh ist, ändern. Die Bibel sagt „**Denn der menschliche Eigenwille steht dem Willen Gottes feindlich gegenüber, denn er unterstellt sich dem Gesetz Gottes nicht und kann das auch nicht. Wer also von seiner eigenen Natur bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen.**“ Römer 8:7-8 NeÜ

Wir brauchen also eine Veränderung im Denken, was dann dazu führt, dass wir uns von jeglicher Sünde abwenden und Jahwehs Anweisungen in seinen Geboten, Satzungen und Rechten folgen.

Wie Jahschua sagte: „...., **wenn du das Leben bekommen willst, dann halte die Gebote!**“ Matthäus 19:17 NeÜ



**Wenn du die Bibel trägst,
bekommt Satan Kopfschmerzen,
wenn du sie aufschlägst,
bricht er zusammen,
wenn er sieht,
dass du anfängst sie zu lesen,
fällt er in Ohnmacht,
wenn er sieht, dass du das
machst, was du liest,
flieht er von dir.**

Walter Tschoepe

Nur wer mit wenig gut haushalten kann, dem wird auch viel anvertraut werden!

Wissenschaftler sagen uns, dass unsere Milchstraße im Zentrum des bekannten Universums steht. Diese Galaxie ist anscheinend 100.000 Lichtjahre im Durchmesser. Das ist gewaltig groß und doch verglichen mit dem uns bekannten Universum klein, weil man schätzt,

dass es 100 Milliarden solcher Galaxien gibt, von denen jede 200 Milliarden



Sterne enthält; das sollte uns überwältigen, wenn wir darüber nachdenken.

Darum sagt Psalm 96:4-5: „**Denn Jahweh ist**

groß und sehr zu loben, zu fürchten mehr als alle Götter. Denn alle Götter der Völker sind nichts, doch Jahweh hat den Himmel gemacht.“ NeÜ

Es ist Jahweh Elohim, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der diese Millionen von Planeten und vielleicht Milliarden von vollkommenen, heiligen und glücklichen Bewohnern, die auf einigen dieser Planeten leben, erschaffen hat und dieses unermesslich große Universum in seinen Händen hält. Dieser Gott erwählte, dass Menschen von dem winzigen Planeten Erde, die ihn lieben und es ihm erlauben, sie in sein Ebenbild zu verwandeln, seine Braut zu werden. Dieser Gedanke sollte uns zu Ihm führen, demütigen und unsere Herzen mit Anbetung und Dankbarkeit erfüllen.

Eine Prophezeiung aus dem Alten Testament sagt, wie dieser Schöpfer, als er vor 2.000 Jahren auf diese Erde kam, um sein Volk zu erlösen, empfangen wurde: „**Meinen Rücken habe ich denen hingehalten, die mich schlugen; und meine Wangen denen, die mir den Bart raufte; mein Angesicht habe ich vor Beschimpfungen und Speichelwurf nicht verhüllt.**“ (Jesaja 50:6) Menge

Diese Prophezeiung erfüllte sich buchstäblich. Er wurde beschimpft, mit einer Peitsche geschlagen und ins Angesicht gespuckt. Dies wurde 700 Jahre bevor es stattfand vorhergesagt. Dann setzte man eine Dornenkrone auf Sein Haupt und nagelte Ihn schließlich an einen Pfahl. Man hörte Ihn in seinem Leiden stöhnen, doch man stieß einen Speer in seine Seite, um zu sehen, ob er noch am Leben ist.

Die gute Nachricht ist, dass Menschen von diesem Planeten, Ihn als den Messias annehmen und Ihm dienen werden. Jesaja 53:5 sagt: „**Er wurde wegen unserer Übertretungen verwundet, er wurde wegen unserer Sünden verletzt. Die Strafe unseres Friedens war auf ihm; und mit seinen Striemen sind wir geheilt.**“ NeÜ

Wenige Menschen verstehen die wahre Bedeutung seines Leidens und Todes außerhalb Jerusalems, denn es war zu dieser Zeit, dass sein eigenes auserwähltes Volk durch den Einfluss seiner religiösen Führer ihn ablehnte. Johannes 1:11 sagt: „**Er kam in sein Eigentum, aber sein Volk wollte nichts von ihm wissen.**“ NeÜ

Wie gesagt, die meisten Menschen haben nur ein düsteres Verständnis des Konflikts, den Er durchgemacht hat, wie die Enttäuschung und Ablehnung, die Er fühlte, und den qualvollen Tod durch die Sündenlast der Menschen, den Er erlebte. Könnten unsere Augen geöffnet werden, um die wahre Bedeutung und den Wert seines Opfers zu erfassen, würde es unter den meisten Menschen keine weitere Zusammenarbeit mit Satan mehr geben. Sie würden die Welt und alles, was sie zu bieten hat, ablehnen. Die Schwäche würde in Mut und Sieg verwandelt werden. Sie würden zuerst sein Königreich und seine Sache von ganzem Herzen suchen und verteidigen.

Jahschua musste nicht all diese Ablehnung

und Qual durchstehen, niemand hätte ihn zwingen können zu sterben. Er war der König aller Könige und Herr aller Herren. Er machte diese Tortur freiwillig für dich und für mich. In Johannes 10:18 sagte Jahschua „**Niemand nimmt es (das Leben) mir, sondern ich gebe es freiwillig her. Ich habe die Macht, es zu geben, und die Macht, es wieder an mich zu nehmen. So lautet der Auftrag, den ich von meinem Vater erhalten habe.**“ NeÜ

Niemand im gesamten Universum hätte sein Leben nehmen können, wäre er nicht bereit gewesen, **es freiwillig niederzulegen**. Das zeigt deutlich, dass es unendliche Liebe und Gnade den Menschen gegenüber war, dass Jahschua stellvertretend die Schuld des gebrochenen Gesetzes zahlte und die Forderungen der Gerechtigkeit für all diejenigen erfüllte, die sein Opfer annehmen, ihre Sünden bekennen und lassen werden (Sprüche 28:13).

Auf Erden machte Jahschua folgendes Versprechen in Johannes 14:2-3: „**Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich dann etwa gesagt: 'Ich gehe jetzt hin, um den Platz für euch vorzubereiten'? 3 Und wenn ich hingegangen bin und euch den Platz vorbereitet habe, werde ich wiederkommen und euch zu mir holen, damit auch ihr da seid, wo ich bin.**“ NeÜ



Die Bibel sagt uns, dass der Himmel oder die neu erschaffene Erde, ein überaus überwältigender Ort ist. Wir lesen in 1.Korinther 2:9 „**Was kein Auge je gesehen und kein Ohr jemals gehört, was keinem Menschen je in den Sinn kam, das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.**“ NeÜ

In Offenbarung Kapitel 21 und 22 wird uns ein kleiner Einblick über die neu erschaffene Erde gegeben. In den Versen 3-5, Kapitel 22 heißt es z. B.: „**Dort wird es nichts mehr geben, was unter dem Fluch Gottes steht. Der Thron von Gott und dem Lamm wird in der Stadt sein und ihre Bewohner werden ihm dienen und Anbetung bringen. 4 Sie werden sein Angesicht sehen und seinen Namen an ihren Stirnen tragen. 5 Dann wird es keine Nacht mehr geben, sodass man keine Beleuchtung mehr braucht, nicht einmal das Sonnenlicht. Denn Gott, der Herr, wird über ihnen leuchten. Und sie werden wie Könige in Ewigkeit herrschen.**“ NeÜ

Aber niemand kommt durch Zufall ins Paradies Gottes oder gegen seinen Willen. Die Menschen müssen sich dafür entscheiden und die Bedingungen erfüllen. Es gibt nur einen Weg, dorthin zu gelangen, indem man nicht den falschen griechischen Messias akzeptiert, sondern den jüdischen Messias Jahschua ha Mashiach. Er sagt in Johannes 10:9: „**Ich bin das Tor. Wenn jemand durch mich hineinkommt, wird er gerettet. Er wird ein- und ausgehen und gute Weide finden.**“ NeÜ

Oder Johannes 14:6 die Worte von Jahschua „**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.**“ Luther

Christen, sowie Heiden glauben fest an ein Leben nach dem Tod, an ein Paradies und denken, dass sie dort sein werden. Aber werden sie dort sein? Das weiß nur der Schöpfer, doch stehen viele auf losem Sand und wissen es nicht, da sie blinden Leitern und deren falschen Lehren und Verheißungen blindlings folgen.

Schaut auf Lukas 13:25-27: „**Von dem an, wenn der Hauswirt aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu stehen und an die Tür klopfen und sagen: HERR, HERR, tu uns auf! Und er wird antworten und zu euch sagen: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid? 26 So werdet ihr dann anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelehrt. 27 Und er wird sagen: Ich sage**

euch: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weichet alle von mir, ihr Übeltäter.“ Luther

Derselbe Gedanke wird in Matthäus 7:22-23 zum Ausdruck gebracht: „**es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: HERR, HERR! haben wir nicht in deinem Namen geweihsagt, haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan? 23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weichet alle von mir, ihr Übeltäter!**“

Hier wird das Wort „**Übeltäter**“ aus dem griechischen Wort „**Anomos**“ übersetzt, was „**ohne Thora**“ bedeutet, oder „**ohne meine Anweisungen.**“ Sie folgten Menschen erdachten Lehren und Geboten.

Jahschua ging ein unsagbares Risiko ein, als er auf diesen rebellierenden Planeten kam, um mir die Wahl zwischen ewigem Leben und ewiger Verdammnis zu ermöglichen. Deshalb ist die entscheidende Frage, wie du und ich auf sein Angebot reagieren. Wie kann ich Ihm gegenüber meine Wertschätzung, Dankbarkeit und Liebe ausdrücken? Sollten Menschen sich darüber Gedanken machen, was dem Schöpfer angenehm und unangenehm ist, was er liebt und was er verabscheut? Wenn ich etwas in Seinem Wort finde, das mich betrübt, sollte aus Liebe zu Ihm keine Frage bestehen, welchen Weg ich nehmen soll. Sein Wille sollte mein Wille sein, indem ich alles aus meinem Leben beseitige, was Ihn betrübt und Ihm missfällt, egal wie klein oder gering es mir erscheinen möge.

Im Hohelied 2:15 steht, dass es „**die kleinen Füchse sind, die den Weinberg ver-**



wüsten.“ Die Wichtigkeit von kleinen Dingen wird in der Schrift oft betont. Denkt nur an den scheinbar kleinen Akt, eine Frucht vom Baum der Erkenntnis im Garten Eden zu nehmen. Die Tat mag für uns heute klein erscheinen, aber wie gewaltig die Folgen: Es war nicht die

äußere Tat allein, sondern das zugrunde liegende Prinzip des Ungehorsams gegenüber dem Schöpfer, das den Fall des Menschen herbeiführte und die ganze Welt in Chaos und Tod stürzte. Das gleiche Prinzip liegt heute in jeder kleinen Übertretung. Die kleinen Füchse sind kleine Vernachlässigungen, kleine Unehrlichkeiten und kleine Abweichungen vom Prinzip, die die Seele blind machen und sie von Jahweh (Gott) trennen.

Jahschua sagt in Lukas 16:10: **„Wer in den kleinen Dingen treu ist, ist auch in großen treu; und wer in den kleinen Dingen unzuverlässig ist, ist es auch in den großen.“** NeÜ

Kleine Dinge formen deinen Charakter positiv oder negativ. Wenn du dich bei jeder Gelegenheit in den kleinsten Dingen des Lebens für das entscheidest, was richtig und gut ist, wird es zu einer Gewohnheit und die guten Seiten deines Charakters stärken. Auf der anderen Seite, wenn du die kleinen Dinge vernachlässigst und ignorierst verursacht dies das Gegenteil.

Ein Zitat von Samuel Smiles sagt: **„Wie das Licht durch sehr kleine Löcher dringt, so geben kleine Dinge den Charakter eines Menschen zu erkennen.“** Diese kleinen Dinge können Stolz, Übertreibung, Klagen, Verleumdung, Zweifel, Angst, Groll, Klatsch oder Ungeduld und Gleichgültigkeit sein.

Stell dir folgende persönliche Fragen.

- Müssen andere dich ständig daran erinnern, Dinge zu erledigen?
- Was bedeutet dein Wort? Kann man sich darauf verlassen?
- Erwiderst du deine Telefonate?
- Glauben dir deine Kinder, wenn du Ihnen etwas versprichst?
- Wenn du versprichst zu einer bestimmten Zeit zu Hause zu sein, rufst du an bei Verspätung?

Die kleinen Dinge können leicht übersehen oder ignoriert werden. Schließlich sind sie klein. Du musst deshalb in deinem Leben, wenn es um die kleinen Dinge geht, aufmerksamer sein. Das nimmt Zeit und zusätzlichen Aufwand, aber es ist es wert. Warum? Weil kleine Dinge wirklich wichtig sind. Sie sind in

den Augen Jahwehs sehr wichtig. Es ist im Bereich der kleinen Aufmerksamkeiten, dass sich die Liebe dem Schöpfer gegenüber offenbart, genau wie in einer Ehe.

Satan kennt die Schwächen des Menschen, deshalb knabbert er besonders langsam und unbemerkt an den hohen geistlichen Standards der Gläubigen. Der Gott, der das Universum mit seinen Milliarden von Galaxien und Sternen geschaffen hat, ist an den kleinen Dingen in unserem Leben interessiert und Er erwartet das Gleiche von uns, als seinen Geschöpfen und Nachfolgern.

Unsere Liebe zu unserem Gott drückt sich im Gehorsam gegenüber seinen Anweisungen aus. In Johannes 14:15 sagt Jahschua: **„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote befolgen.“** NeÜ

Dann in Lukas 6:46: **„Was nennt ihr mich immerzu 'Herr', wenn ihr doch nicht tut, was ich sage?“** NeÜ

Und dann Lukas 8:21 sagte Jahschua: **„Meine Mutter und meine Brüder sind die, die das Wort Gottes hören und befolgen.“** NeÜ

Jahweh ist sehr daran interessiert, wie wir auf jede Offenbarung seines Willens reagieren. Unsere Liebe offenbart sich im Gehorsam zu allen seinen Anweisungen, besonders in den kleinen.

Sein Sieg kann unserer werden. Jesaja 53:8-12 **„Er ist hinweggenommen worden aus der Angst und aus dem Gericht. Und wer wird sein Geschlecht aussprechen? Denn er wurde abgeschnitten aus dem Lande der Lebendigen: Wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen. 9 Und man hat sein Grab bei Gesetzlosen bestimmt; aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tode, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Munde gewesen ist. 10 Doch Jahweh gefiel es, ihn zu zerschlagen, er hat ihn leiden lassen. Wenn seine Seele das Schuldopfer gestellt haben wird, so wird er Samen sehen, er wird seine Tage verlängern; und das Wohlgefallen Jahwehs wird in seiner Hand gedeihen. 11 Von der Mühsal seiner Seele wird er Frucht sehen und sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird**

mein gerechter Knecht die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, und ihre Missetaten wird er auf sich laden. 12 Darum werde ich ihm die Großen zuteil geben, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, daß er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und den Übertretern beigezählt worden ist; er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Übertreter Fürbitte getan.“ Elb

Jahschua erniedrigte sich selbst, indem er auf diese Erde kam, um sein Leben zu opfern; sollten wir ihm nicht unsere besten Zuneigungen, unsere heiligsten Bestrebungen, unseren vollsten Dienst geben, selbst wenn einige Dinge unbedeutend scheinen? Nur wer in den kleinen und geringen Dingen dieses Lebens treu ist, ist in der Lage größere Verantwortungen zu übernehmen.

Jesaja 55:3 (NeÜ): „**Hört auf mich und kommt zu mir! Dann lebt eure Seele auf, und ich schließe einen ewigen Bund mit euch. Ich**

erfülle, was ich schon David versprach.“



Wir wollen danach streben am Ende von unserem Meister die Worte in Matthäus 25:21 Elb zu hören.

„Wohl, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn.“

Walter Tschoepe

Das Beste kommt noch!

Lasst uns zu Lukas 21:25-28 gehen. „Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und Wasserwogen; 26 indem die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 27 Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. 28 **Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blicket auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.**“ Elb

Jahschua sagte zu seinen treuen Jüngern, es werden in dieser Welt viele Probleme kommen, bevor alles vorbei ist.

ABER „das Beste kommt noch!“



Wenn alles düster und hoffnungslos aussieht, wenn alles in Aufruhr ist,

wenn Hungersnot, Erdbeben, Krieg, Bedrängnis der Nationen herrschen, wenn die Menschen vor Angst vergehen, dann schaut auf, erhebt eure Häupter, seid nicht entmutigt, denn dann ist eure Erlösung nicht mehr weit entfernt.

Wenn du all diese Zeichen siehst, die Jahschuas Zweites Kommen ankündigen, betrachte das als eine gute Nachricht: Es geht alles auf den Höhepunkt zu. Diese Welt, wie wir sie kennen, nähert sich ihrem Ende und

„Du bist bald zu Hause“.

Für die treuen Kinder Jahwehs, für seine treuen Nachfolger, ist es jetzt an der Zeit ihre Augen zu erheben, es ist Zeit zu jauchzen, weil das Beste noch kommt, nämlich ihre Erlösung, ewiges Glück und ewiges Leben. Aber für die Ungläubigen, für die Weltmenschen, für die Übeltäter wird es ein furchtbares Erwarten des Gerichtes sein.

Ich glaube, dass diese Generation, du und ich, in einer sehr feierlichen Zeit leben, weil diese Generation die Möglichkeit hat, den Messias in den Wolken des Himmels zu sehen. Dies ist eine Zeit, in der sich die Prophezeiungen, die vor Hunderten von Jahren vorausgesagt wurden, vor unseren Augen erfüllen werden. So wie Jahschua seinen Jüngern sagte, wie bevorzugt sie seien, in einer Zeit zu leben, in der die Prophezeiungen, die auf sein Erstes Kommen hinwiesen, erfüllt werden.



Wir lesen in Lukas 10:23-24 **„Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: Glückselig die Augen, welche sehen, was ihr sehet! 24 Denn ich sage euch, daß viele Propheten und Könige begehrt haben zu sehen, was ihr sehet, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört.“** Elb

Es war für seine Jünger ein großes Vorrecht, in dieser Zeit zu leben. Es war ein Privileg für sie, mit dem König des Universums zu wandeln und mit ihm zu

sprechen. Aber es wird noch ein größeres Privileg sein, ein größerer Segen für seine treuen Nachfolger, die das Zweite Kommen bezeugen dürfen, da dies der Höhepunkt aller Zeitalter sein wird.

Es stimmt, dass die kommende Zeit schwierig und hart für die Gläubigen sein wird, denn es wird ein Durcheinander sein, Verfolgung, Seuchen, Erdbeben, Kriege und Blutvergießen geben. Wir lesen in Matthäus 10:22: **„Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.“** Elb

Wir müssen uns immer wieder daran erinnern, dass dies nur vorübergehend sein wird, und dass „das Beste noch kommt“, jedoch nur für diejenigen, die sich mit ganzem Herzen, ganzer Seele und Kraft an Sein Wort klammern und es halten! Der wahre Messias, der hebräische Jahschua, wird sich als der König aller Könige und der Herr aller Herren offenbaren! Er wird sein Versprechen einhalten, aber es liegt an uns, bereit zu sein, Ihn zu empfangen.

Niemand weiß, was morgen kommt, denn es gibt kein Versprechen für den morgigen Tag, wir haben nur das Heute. Deshalb heißt es in Hebräer 3:15: **„Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geschah.“** Luther

Ob wir seine Stimme auch morgen noch hören werden? Ob er uns immer wieder anspricht, das wissen wir nicht. Deshalb ist heute der Tag der Gnade, der Tag des Heils.

Akzeptiere das Opfer von Jahschua ha Mashiach und sei Ihm untertänig, der da mit ausgestreckten Armen steht und sagt: **„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“** Jesaja 43:1 Elb. Glaube nur und nimm mein Angebot im Glauben an und



sündige hinfort nicht mehr.

Jahschua hat nicht nur die Macht, vergangene Sünden zu vergeben, sondern Er hat auch die Macht dich von der

Sklaverei der Sünde zu befreien.

Im Glauben wissen wir, dass das Beste noch vor uns steht. Jahschua sagte in Johannes 16:33: „**Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habet. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.**“ Luther

In der Neuen evangelistischen Übersetzung steht es wie folgt: „**Ich habe euch das gesagt, damit ihr in meinem Frieden geborgen seid. In der Welt wird man Druck auf euch ausüben. Aber verliert nicht den Mut! Ich habe die Welt besiegt!**“

Dann Johannes 14:1-3 „**Lasst euch nicht in Verwirrung bringen. Glaubt an Gott und glaubt auch an mich!** 2 Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich dann etwa gesagt: 'Ich gehe jetzt hin, um den Platz für euch vorzubereiten'? 3 Und wenn ich hingegangen bin und euch den Platz vorbereitet habe, werde ich wiederkommen und euch zu mir holen, damit auch ihr da seid, wo ich bin.“ NeÜ

Und in Römer 8:35,38-39 stellt Paulus die Frage: „**Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder**

Schwert? 38 Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, 39 weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in dem Messias Jahschua ist, unserm HERRN.“ Luther

Das Wichtigste ist, dass ich mich an Jahschua, dem Messias, an der lebendigen Thora, festhalte, dass meine Sünden vergeben sind und mein Leben in Harmonie mit Ihm ist. Nur dann steht das Beste noch vor mir!

Ich möchte zum Schluss die Geschichte eines unbekanntem Autors mit dem Titel „Das Beste kommt noch“ erzählen:

Es war eine Frau, bei der eine unheilbare Krankheit diagnostiziert wurde und die nur noch drei Monate zu leben hatte. Nachdem sie ihr Haus „in Ordnung“ gebracht hatte, benachrichtigte sie ihren Pastor und ließ ihn zu sich kommen, um ihre letzten Wünsche mit ihm zu besprechen. Sie erzählte ihm, welche Lieder sie im Gottesdienst singen, welche Schriften sie lesen sollten und welches Outfit sie tragen möchte.



Sie wollte begraben und nicht verbrannt werden. Sie wollte auch mit ihrer Lieblingsbibel und mit einer Gabel in ihrer rechten Hand beigesetzt werden.

Der Prediger sah die Frau an und wusste nicht recht, was er sagen sollte. „Das überrascht sie, oder?“ fragte die Frau. „Nun, um ehrlich zu sein, bin ich von der Bitte verwirrt“, sagte der Pastor.

Die Frau begann zu erklären: „Wissen

Sie, in all den Jahren, in denen ich die geselligen Veranstaltungen in der Gemeinde besucht habe und wir gemeinsam das Mittagessen zu uns genommen haben, beugte sich mit Sicherheit jedes Mal, wenn die Teller vom Hauptgang abgeräumt wurden, jemand vor und sagte: **„Behaltet aber eure Gabeln!“** Das war für mich der schönste Augenblick, denn dann wusste ich, dass noch etwas Besseres kam, wie zum Beispiel ein saftiger Schokoladenkuchen oder ein schöner Apfelstrudel. Ich erwartete immer etwas Besonderes.

Ich möchte nur, dass die Leute mich im Sarg mit einer Gabel in meiner rechten Hand sehen und dann die Frage stellen „Was soll die Gabel in ihrer Hand?“ Dann möchte ich, dass sie ihnen sagen: „Halte eure Gabeln fest, denn das Beste kommt noch!“

Die Augen des Pastors schwollen vor Freudentränen an, als er die Frau umarmte und sich von ihr verabschiedete. Er wusste, dass dies eines der letzten Male sein würde, sie vor ihrem Tod zu sehen. Aber er wusste auch, dass die Frau ein besseres Verständnis über die Seligkeit hat als er. Sie wusste genau, dass sie etwas Besseres bei der Auferstehung erwartete.

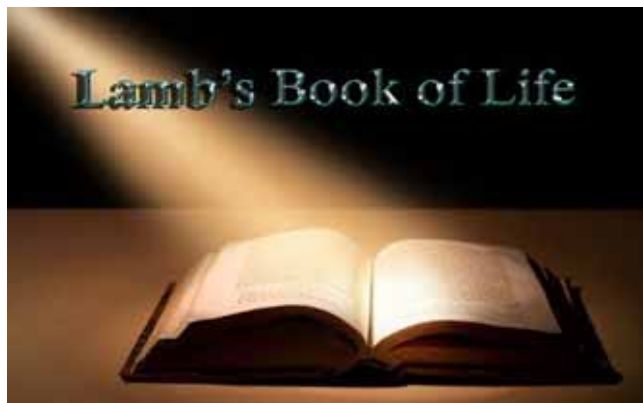
Jahschua sagt in Johannes 5:28-29 **„Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören, 29 und hervorkommen werden: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts.“** Elb

Bei der Beerdigung gingen die Menschen am Sarg der Frau vorbei und sie sahen das hübsche Kleid, das sie trug, und ihre Lieblingsbibel sowie die Gabel in ihrer rechten Hand.

Immer wieder hörte der Pastor die Frage „Was hat das mit der Gabel auf sich?“

Und er konnte darüber immer wieder lächeln. Während seiner Botschaft erzählte der Pastor den Leuten von der Unterhaltung, die er kurz vor ihrem Tod mit der Frau geführt hatte. Er erzählte ihnen auch von der Gabel und davon, was diese für sie symbolisierte. Der Prediger erzählte den Leuten, wie er selbst immer wieder an die Gabel denken musste und dass es ihnen wahrscheinlich genauso gehen wird.

Er hatte Recht. Wenn du das nächste Mal nach deiner Gabel greifst, denke daran, dass für alle, die Jahschua zu ihrem persönlichen Erlöser gemacht haben, die seinen Fußstapfen folgen, die, **deren Namen im Lebensbuch des Lammes geschrieben stehen, das Beste noch kommt.**



Die Bibel sagt uns in 1.Korinther 2:9 **„Was kein Auge je gesehen und kein Ohr jemals gehört, was keinem Menschen je in den Sinn kam, das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.“** NeÜ

Den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, den großen ICH BIN und Jahschua ha Mashiach zu lieben, bedeutet Ihn immer an die erste Stelle zu setzen. Das bedeutet Ihn zu lieben und Ihm zu dienen und zwar von ganzem Herzen und mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken und mit all deiner Kraft. Wie Psalm 42:1 es ausdrückt: **„Wie ein Hirsch nach klarem Wasser lechzt, so sehne ich mich nach dir, mein Gott.“** NeÜ

Sobald wir einmal erkannt haben, wie gut und gnädig Jahweh ist, werden wir keine Sehnsucht mehr nach den vergänglichen Dingen dieser Welt haben, sondern sein Wort täglich suchen wollen, um mehr von Ihm zu erfahren. In Psalm 19: 10 heißt es „Die Furcht Jahwehs ist rein, bestehend in Ewigkeit. Die Rechte Jahwehs sind Wahrheit, sie sind gerecht allesamt; sie die köstlicher als Gold sind und viel gediegenes Gold, und süßer als Honig und Honigseim.“ Elb

Wenn wir Ihn lieben, werden wir ohne zu zögern, seinen Anweisungen, der Thora, seinen Geboten und Satzungen freudig gehorchen.

Und Er sagt in Jeremia 29: 11 „Denn ich weiß ja, was ich mit euch vorhabe“, spricht Jahweh. 'Ich habe Frieden für euch im Sinn und kein Unheil. Ich werde euch Zukunft schenken und Hoffnung geben.“ NeÜ

ALSO, DAS BESTE KOMMT NOCH!



Walter Tschoepe

Der Gesundheitsteil

Tomatensauce: Power für die Darmgesundheit



Wenn auch Sie Tomatensauce in allen Variationen lieben – ob zu Pasta, auf der Pizza oder einfach als Dip für ein frisches Vollkornbrot – dann gibt es gute Neuigkeiten. Denn Tomatensauce scheint nicht nur für die Prostata außergewöhnlich gesund zu sein, sondern auch für den Darm. Spanische Forscher verkündeten im April 2018, dass Tomatensauce die Aktivität der probiotischen Darmbakterien fördere und somit wunderbar für die Pflege der Darmflora geeignet sei. Klären konnten sie außerdem die Frage, ob die Tomaten dazu gekocht oder roh verarbeitet werden müssen.

forscher verkündeten im April 2018, dass Tomatensauce die Aktivität der probiotischen Darmbakterien fördere und somit wunderbar für die Pflege der Darmflora geeignet sei. Klären konnten sie außerdem die Frage, ob die Tomaten dazu gekocht oder roh verarbeitet werden müssen.

Tomatensauce für den Darm

Tomatensauce gilt ein bisschen als Fast Food – und hat, da sie oft zu Weißmehlpasta, Burgern oder Salamipizza serviert wird, nicht unbedingt einen guten Ruf. Die Tomatensauce aber kann für all die ungesunden anderen Zutaten nichts. Denn sie selbst hat enorme gesundheitliche Vorteile, z. B. für die Prostata, zumindest wenn man sie (oder andere Tomatenprodukte) täglich isst. Spanische Forscher zeigten im April 2018, dass Tomaten außerdem die Darmgesundheit fördern können.

Das Antioxidans Lycopin

Verantwortlich für die schützende Wirkung auf die Prostata soll insbesondere der tomateneigene sekundäre Pflanzenstoff Lycopin sein, der u. a. über antioxidative Eigenschaften verfügt. Lycopin gehört zur Gruppe der Carotinoide und gibt der Tomate ihre rote Farbe.

Antioxidativ wirkt der Stoff deshalb, weil er die Zellen vor Schäden durch oxidativen Stress (freie Radikale) schützen kann, beispielsweise infolge von UV-Strahlung, so dass ein regelmäßiger Tomatenverzehr auch als natürliche Sonnenschutzmaßnahme gilt.

Genauso zählen Tomaten zu jenen Lebensmitteln, die sich positiv auf die Atemwege auswirken und die Lungenfunktionen verbessern können.

Das Präbiotikum Oligofructose

Forscher der *Universitat Politècnica de València* in Spanien untersuchten nun, wie Antioxidantien im Darm mit der dort angesiedelten Darmflora interagieren. Im Fokus der Untersuchungen stand wiederum das Lycopin, aber auch andere Stoffe der Tomate.

Die in Tomaten enthaltene Oligofructose beispielsweise hatte sich bereits in früheren Studien als Präbiotikum erwiesen. Präbiotika sind Stoffe, die den Darmbakterien als Nahrung dienen und daher das Wohlbefinden der Darmflora und somit langfristig die Darmgesundheit fördern können.

Das Probiotikum *Lactobacillus reuteri*

Forschungsleiterin Ana Belén Heredia untersuchte nun in ihrer aktuellen Studie, wie *Lactobacillus reuteri* – ein probiotischer Darmbakterienstamm – auf die Antioxidantien der Tomatensauce reagiert, und auch wie der Kochprozess diese Reaktion verändern würde.

L. reuteri ist schon lange für seine positiven Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit bekannt. Befindet er sich in relevanter Anzahl im Darm des Menschen, dann wirkt er sich schützend auf die Zahnfleischgesundheit aus, arbeitet an der Regulierung des Cholesterinspiegels mit, lindert Koliken bei Babys und beugt Hautallergien vor. Ein spezieller Unterstamm des *L. reuteri* schützt außerdem vor einer Infektion mit *Helicobacter pylori*, dem Magenkeim, der gerne für Magenschleimhautentzündungen bis hin zu Magenkrebs verantwortlich gemacht wird.

Birnentomaten sind besonders lycopinreich

Man wählte die sog. Birnentomaten, da diese einen höheren Lycopingehalt haben. Birnentomaten sind leicht an ihrer birnenförmigen Optik erkennbar.

"Wir untersuchten die Aktivität der Darmbakterien in Anwesenheit des Lycopins aus der Tomatensauce, aber auch die Einflüsse der Darmbakterien auf die Bioverfügbarkeit des Lyco-

pins“, erklärte Heredia. Außerdem wollte das Forscherteam herausfinden, ob man für den positiven Effekt der Tomaten auf die Darmflora gekochte oder rohe Tomaten essen sollte.

Gekochte Tomatensauce fördert Darmflora besser als rohe Tomatensauce

Es zeigte sich, dass die Tomatensauce die positiven Auswirkungen von *L. reuteri* auf die Gesundheit verstärken kann, wobei gekochte Tomatensauce erfolgreicher war als die rohe Variante.

Der Kochprozess stabilisiert das Lycopin (man nennt den Vorgang Cis/Trans-Isomerisierung), was für die bessere Wirkung der gekochten Sauce verantwortlich sein könnte. Ein derart stabilisiertes Lycopin überlebt nun wiederum auch den Verdauungsprozess deutlich besser und kann somit auch in höheren Mengen resorbiert werden.

Tomatensauce für den Darm: Mit Probiotika kombinieren!

Ideal sei es für den Darm, wenn man die Tomaten-Mahlzeit gleich mit Probiotika kombiniere, so Ana Belén Heredia. Das gewählte Probiotikum sollte sicherheitshalber *L. reuteri* enthalten (z. B. Combi Flora) – auch wenn natürlich nicht ausgeschlossen werden kann, dass andere probiotische Stämme ebenfalls entsprechend positive Auswirkungen haben. Sie wurden nur noch nicht in dieser Hinsicht überprüft.

Man könnte also z. B. das Probiotikum einnehmen und anschließend eine Mahlzeit mit Tomatensauce genießen. Und auch wenn Pasta und Pizza als ungesundes Junk-Food gelten, so kann man beide Gerichte doch auch äußerst gesund gestalten.

Wählen Sie beispielsweise Dinkel-Vollkornnudeln oder Pasta aus Hülsenfrüchten, z.B. Linsen- oder Kichererbsennudeln. Auch Nudeln aus Reisvollkornmehl sind sehr lecker und gleichzeitig glutenfrei.

Pizza lässt sich ebenfalls in zahlreichen sehr gesunden Varianten herstellen, z. B. mit einem Vollkornteig – ob mit oder ohne Gluten – und belegt mit vielen verschiedenen Gemüsen und veganem Käse.

Guten Appetit!

ZENTRUM DER GESUNDHEIT

Carina Rehberg

Impressum Freunde biblischer Botschaft Missionswerk Avvento

Das Missionswerk wird getragen von Thora glaubenden Advent-Gläubigen, unabhängig von Kirchen- oder Gemeindeorganisationen. Das „Advent“ kennzeichnet unsere feste Hoffnung auf die baldige Wiederkunft (Erscheinung) Jahschuas (Joh. 14:1-4) nach dem prophetischen Wort der Bibel.

Unsere „Freundesbriefe“

erscheinen nach Bedarf. Als Missionswerk wollen wir unsere Mitglieder, Freunde und Unterstützer informieren, geistlich anregen, unseren gemeinsamen Glauben auf der Grundlage der Heiligen Schrift stärken, unserem Herrn Jahschua ha Mashiach folgen und seinem Missionsauftrag entsprechend dienen.

Freunde biblischer Botschaft Missionswerk Avvento

Lippspringer Postweg 73a
33161 Hövelhof

Tel. 05257 - **93 73 660**

Email: info@avvento.info

Spendenkonto

IBAN:

DE39 4401 0046 0287 1034 65

BIC: **PBNKDEFF**

Auf dem Weg in das gelobte Land!



Die Bibel beginnt in 1.Mose mit der Geschichte der Schöpfung, als Adam und Eva in glückseliger Unschuld in der Gegenwart ihres Schöpfers lebten. Sie erfreuten sich einer engen Beziehung mit Ihm und miteinander bis zu ihrem Fall, weil sie vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gegessen haben. Alles an der Schöpfung war vollkommen und ohne Makel, so dass Jahweh nach dem sechsten Tag sagen konnte: „**Siehe, es war sehr gut**“ (1.Mose 1:31).

Stell dir eine perfekte Welt vor! Keine Morde, keine Krankheiten, keine Drogen, keine Banden, keine Scheidungen, keine Hurrikane oder beißende Insekten! Das war die Welt, in der Adam und Eva lebten.

Das ursprüngliche Paradies ging allerdings verloren, aber die gute Nachricht ist, dass die Schrift in der Offenbarung mit der Verheißung endet, dass Jahweh eine neue Schöpfung, ein neues Paradies, erschaffen wird, wo die Erlösten ohne Schmerz, Krankheiten und Tod für immer mit ihrem Heiland verbringen werden.

Seit dem Fall von Adam und Eva wurde diese Welt immer gottloser und brutaler, bis Jahweh sie mit einer Flut vernichten musste. Seitdem hat sich jedoch nichts geändert, denn die Menschheit unter der Kontrolle Satans vernichtet sich selbst und den Rest der Schöpfung. Jedoch der Schöpfer Jahweh Elohim hat immer noch die Kontrolle und Er legte bereits vor der Erschaffung dieser Welt einen Plan für all diejenigen, die sich IHM zuwenden und Teil der Erlösten sein wollen. Dies wurde durch Jahschua ermöglicht, der auf diese

Erde kam, um sich selbst für die schuldigen Menschen zu opfern. Er lebt ein Leben der Unterwerfung und des Gehorsams gegenüber seinem Vater. Er ist unser Stellvertreter sowie unser Vorbild. Jeder Mensch hat die Gelegenheit, Jahschuas Opfer anzunehmen und seinem Beispiel zu folgen und sich darauf vorzubereiten, auf der neuen Erde zu leben. Wir sollten alles in unserer Kraft stehende tun, um herauszufinden, was es kostet, das verheißene Land zu erreichen, denn unser Leben ist zu kurz, um es mit belanglosen Dingen zu verschwenden.

Es gibt Bedingungen, um in diesem Leben von Jahweh gesegnet zu werden und das ewige Heil zu erhalten. Diese Bedingungen wurden dem alten Israel gegeben, wie wir in 5.Mose 11:18-21 lesen. Diese Anweisungen gelten auch für uns heute. Hier sind seine Worte: „**So fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, daß sie ein Denkmal vor euren Augen seien. 19 Und lehret sie eure Kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzt oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst; 20 und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses und an die Tore, 21 daß du und deine Kinder lange leben in dem Lande, das Jahweh deinen Vätern geschworen hat ihnen zu geben, solange die Tage vom Himmel auf Erden währen.**“ Luther

Die Schrift sagt, dass Jahweh denen, die im Gehorsam seinen Anweisungen folgen, nichts Gutes vorenthalten wird. Wenn wir unser Leben nach Seinem Wort ausrichten, werden wir gesegnet. Wenn Christen uns sagen, dass wir diese Anweisungen nicht befolgen müssen, spricht Satan aus ihnen. Wer behauptet, dass er auf dem Weg zum verheißenen Land ist, muss sich **zuerst** von dem Schöpfer umgestalten lassen, Jahschua als seinen Messias annehmen und hören was er sagt, denn es „**...ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.**“ Apostelgeschichte 4:12 Luther

Zweitens muss man seine Sünden erkennen, bekennen, bereuen und sie lassen, denn es heißt in Sprüche 28:13: „**Wer seine Missetat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.**“ Luther



Drittens muss derjenige, nachdem er im Wasser getauft wurde, von jetzt an aus Liebe und Dankbarkeit zu seinem Erlöser getreulich seinen Geboten, wie es in 1.Johannes 2:4-6 steht, folgen. „**Wer da**

sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in diesem ist die Wahrheit nicht. 5 Wer aber irgend sein Wort hält, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran wissen wir, daß wir in ihm sind. 6 Wer da sagt, daß er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt hat.“ Elb

Jahschua ist der Urheber des ewigen Heils genannt, deshalb denkt darüber nach was in Hebräer 5:8-9 steht. „**Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, was er litt Gehorsam gelernt. 9 Und da er vollendet war, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit.**“ Luther

Jahschua erlitt Folter, völlige Trennung von Seinem Vater und letztlich den Tod. Dadurch wurde Er der Begründer oder Urheber unserer Erlösung. Er erlitt und ging durch das hindurch, was wir verdienen, und blieb sündlos.

Wenn wir daran denken, was Er für uns gelitten hat, sind wir gerne bereit, gehorsam zu sein, denn dieses Leben ist kurz, das Zusammensein mit Ihm aber für immer. Er sagte in Johannes 14:15: „**Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote befolgen.**“ NeÜ
So ist es.

Hier wird nochmals unterstrichen, dass die Satzungen und Rechte eingeschlossen sind und der wöchentliche Sabbat sowie die jährlichen Sabbate dazu gehören. Dann Sprüche 28:9 „**Wer sein Ohr abwendet, die Thora (das Gesetz) zu hören, des Gebot ist ein Greuel.**“ (Luther) Wenn wir von der Thora sprechen dann schließt das die Satzungen und Rechte ein, nämlich den wöchentlichen

und die jährlichen Sabbate sowie die Speisegesetze, usw.

Das bedeutet laut diesem Vers, dass jeder, der die Anweisungen (der Thora) Jahwehs mit den Satzungen und Ordnungen ablehnt, zu beten aufhören kann, weil diese dann von Ihm als ein Gräuel betrachtet werden, obwohl solche Menschen behaupten mögen, auf dem Weg ins gelobte Land zu sein. Das klingt wohl hartherzig, aber das ist doch genau, was dieser Vers in Sprüche aussagt. Man sollte sich den Ernst der Lage vor Augen halten.



Gehorsam zu predigen, wird nicht viele Menschen davon begeistern, sich Ge-

meinschaften anzuschließen und das ist auch nicht das Rezept, um Megakirchen zu errichten, aber es ist der Schlüssel, um diejenigen anzusprechen, die ernsthaft eine rettende Beziehung mit ihrem Erlöser haben möchten und die glauben, was die Bibel sagt. Das sind die, welche auf dem Weg ins verheißene Land sind und hoffen können, dort eintreten zu dürfen. Die Bibel lehrt, dass es viele Menschen gibt, die denken, glauben und hoffen, ins Paradies einzugehen, aber irgendwo anders enden werden. Deshalb ist es jetzt an der Zeit sicherzustellen, dass man nicht den leeren Versprechen falscher Lehrer folgt, sondern einem „**So spricht Jahweh**“. Die Zeichen der Zeit, die wir jetzt sehen, sollten jeden dazu führen, sich einem tiefen Bibelstudium zu widmen.

Jahschua als den Erlöser anzunehmen, ist nur der Anfang von Jahwehs Werk in deinem Leben, aber es ist auch der Anfang, dass du ihm vertraust, seinem Wort gehorsam bist, ihn liebst und ihm dienst. Es gehört mehr dazu, als dass man unbeteiligt darauf wartet den Schlüssel zur Erlösung zu erhalten. Wir wissen, dass das ewige Leben wohl ein Geschenk des Glaubens ist und dass man es nicht verdienen kann, jedoch sind Werke des Gehorsams ein Beweis dafür, dass wir durch Sein Blut erlöst wurden. Ein Glaube ohne Werke ist nach Jakobus tot. Der Glaube muss

eine Grundlage haben, nämlich die Liebe zum Schöpfer.



Wir werden weder durch unsere Werke gerettet, noch werden wir ohne Werke erlöst. Das ist ein Paradoxon. Das heißt, man kann den Glauben nicht von Werken trennen. Glaube und Gehorsam sind zwei Seiten derselben Münze und werden immer zusammen in der Schrift erwähnt. Errettender Glaube ist ohne willigen Gehorsam unmöglich. Echter Glaube erzeugt Gehorsam gegenüber dem, in dem unser Glaube ruht.

Zu glauben, dass der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs existiert, ist der Beginn des Glaubens. Aber solch ein Glaube beinhaltet nicht unbedingt Überzeugung oder Übergabe Ihm und seinem Sohn gegenüber. Solch ein Glaube an Gott Jahweh ist profitabel, aber **unvollständig und hilft uns nicht**, genauso wie der Apostel in Jakobus 2:19 schrieb: „Du

glaubst, daß ein einiger Gott ist? Du tust wohl daran; die Teufel glauben's auch und zittern.“ Jakobus stellte die Frage in Jakobus 2:14 und 15-17: „Was hilfts, liebe Brüder, so jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann auch der Glaube ihn selig machen?“ (Vers 14 - Luther). Bloße Worte sind wertlos, wenn zum Beispiel jemand Nahrung und Kleidung benötigt und man ihnen das Nötige nicht gibt. **Wahrer Glaube beansprucht die Verheißungen Jahwehs und bringt Früchte des Gehorsams hervor. Auf der anderen Seite beansprucht die Vermessenheit auch die Verheißungen Jahwehs, benutzt sie aber wie Satan, Übertretung oder Ungehorsam zu entschuldigen.**

„Wohl, du guter und treuer Knecht! Über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn.“

Matthäus 25:21 Elb

Jeder, der es ernst meint und in das verheißene Land eingehen will, muss einen lebendigen, aktiven Glauben haben, der durch die Liebe wirkt; nur dann kann er die Worte erwarten

**„Wohl, du guter und treuer Knecht“
und in das Paradies eingehen.**

Walter Tschoepe

